

Kabarettist mit Cello

Matthias Deutschmann kommentiert die Gegenwart

Matthias Deutschmann ist genügsam. Ein Cello, eine kleine Sitzbank und ein Bistrotisch auf dem ein Glas Wasser steht. Mehr braucht er nicht um sein Programm „Wie sagen wir es dem Volk?“ im Tollhaus zu präsentieren. „Ein Mann und sein Cello gehen ihren Weg“, könnte man titeln. Dieser Weg führt kreuz und quer durch die politischen Landschaften im In- und Ausland. Das Problem bei Kabarettisten, die nicht jedes Jahr ein neues Programm schreiben ist, dass innerhalb kurzer Zeit so viel passiert, dass im extremsten Fall Teile des Programms obsolet werden. Deutschmann umgeht dies indem er am Anfang seines Programms einen Teil mit aktuellen Themen befüllt. Wenn dabei dann eine Bundestagswahl auf Donald Trump, Kim Jong Un, die AfD und die noch frische Wunde einer 5:0 Niederlage des Lieblingsvereins SC Freiburg gegen Bayern München trifft, kann dies schon mal weite Teile der ersten Programmhälfte füllen.

„Früher lagen die Themen auf der Straße, heute fliegen sie einem um die Ohren“, trifft Deutschmann den Kern. Auch die aktuelle Lage in Spanien



STAATSMÄNNISCH: Matthias Deutschmann im Tollhaus. Foto: Teeger

bleibt dem Kabarettisten natürlich nicht verborgen. „Baden würde Katalonien allein schon wegen der gleichen Landesflagge anerkennen“, analysiert er und erntet viel Applaus als er ankündigt, dass Südbaden selbstverständlich Nordbaden bei der Loslösung von Stuttgart mitnehmen würde. Generell wirkt er während des gesamten Programms sehr ruhig und unaufgeregt. In Verbindung mit dem Cello schleicht sich öfters einmal der Gedanke

ein, dass es nicht unbedingt Kabarett sein müsste. Man würde Deutschmann auch problemlos ein schönes Cellokonzert zutrauen. Sofern er nicht doch die Möglichkeit nutzt nach Sachsen zu ziehen um mit seinem Namen dort Karriere zu machen. „Landesgroßvater“ Kretschmann lobt er als so konservativ, wie die CDU nie wieder einen hinbekomme. EU Süderweiterungen bis in den Nahen Osten, Agnostiker, Atheisten, der Koran, Nazifilme bei Cola und Popcorn „Wenn das der Führer wüsste“ und Dudelsackmelodien am Cello. Das Programm glänzt durch seine Vielseitigkeit und versprüht dem Charme einer Veranstaltung gehobenen Niveaus. Ron Teeger